

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXIV.

Leipzig, Mittwoch den 7. Juli 1886.

№ 77.

Technisches.

Die schwäbische Kreis-Industrie-, Gewerbe- und Kunsthistorische Ausstellung in Augsburg. Gewerbeausstellungen gehören heutzutage nicht zu den Seltenheiten und es würde auch die schwäbische Kreis-Industrie- und Gewerbeausstellung das Interesse außerhalb Schwabens wenig in Anspruch nehmen, wenn dieselbe nicht eine Bereicherung durch die damit verbundene kunsthistorische Ausstellung sowie durch Vorführung der Textil-Industrie in vollständigem Betrieb erhalten hätte. Nachstehend gebe ich einen Bericht über diese Ausstellung, soweit sie unser Gewerbe betrifft, und beginne, dem Alter den Vorrang gebend, mit der kunsthistorischen Ausstellung. Bei der Menge des vorhandenen Materials, es sind im Ganzen 152 Werke ausgestellt, ist es nicht möglich, auf die einzelnen Objekte einzugehen; ich will nur einige besonders merkwürdige und schöne Drucke und deren Hersteller erwähnen. Augsburg war die dritte Stadt, in welcher die Buchdruckerkunst Eingang fand und man zählte bis zum Jahre 1500 bereits 21 Buchdrucker, eine Zahl, die von keiner andern Stadt auch nur annähernd erreicht wurde. Der erste Augsburger Buchdrucker Günther Zainer aus Keutlingen ist allein durch 20 verschiedene Werke vertreten, darunter der erste datierte Augsburger Druck: S. Bonaventurae Meditationes vitae Christi 1468, ferner die fünfte sowie auch die sechste gedruckte deutsche Bibel, gedruckt 1473 resp. 1477. Die Drucke Zainer's zeichnen sich sämtlich durch technische Vollendung aus. Eine sehenswerte Seltenheit ist ferner die dritte gedruckte deutsche Bibel, gedruckt von Jost Pflanzmann 1471. Als wahre Prachtstücke verdienen genannt zu werden die Erzeugnisse der Klosterdruckerei von St. Ulrich, 1475 und die von Erhart Ratbold, welcher in Venedig von 1477—1485 und in Augsburg von 1486—1527 druckte; außer diesen ragen noch besonders hervor Joh. Zainer, druckte in Ulm von 1473—1520, Leonhard Holl in Ulm 1482—1486 und Joh. Dymar in Keutlingen 1482—1495. Eine der größten Pierden der kunsthistorischen Ausstellung bildet unstrittig ein von dem Augsburger Buchdrucker Hans Schönsperger 1517 in Nürnberg auf Pergament gedruckter Theuerdank. Das große Lob, das jeder sachverständige Besucher über die Ausführung der alten Drucke zollt, läßt sich leider nicht auch auf die heutigen Erzeugnisse des Buchdrucks, wie sie in der Ausstellung vertreten sind, anwenden. Im Ganzen beteiligten sich 5 Firmen an der Ausstellung, deren Erzeugnisse ich nachfolgend Revue passieren lassen will. Otto Bachmann in Saulgau hat lt. Katalog „Kunst- und vornehmlich Farbendrucke“ ausgestellt. Bei genauer Durchsicht des aufstehenden Musterbuches fand ich lei-

der nichts, was auf die Bezeichnung „Kunstdruck“ Anspruch machen könnte; es fehlt sämtlichen Arbeiten das, was man bei Ausstellungsarbeiten verlangt, geschmackvoller Satz und sauberer Druck. Die aufstehenden Arbeiten zeigen, daß das Geschäft gut eingerichtet ist, nur läßt die Anwendung des vorhandenen Materials zu wünschen übrig. Eine Ausnahme bietet der Titel zu „Sigmaringen u. Umgebung“, welcher in Satz, Farbenzusammenstellung und Druck volles Lob verdient. J. P. Gimmer stellt Accidenzen und Werke aus, letztere sind Erzeugnisse wie sie in jeder Buchdruckerei hergestellt werden und ist an denselben nichts Besonderes zu ersehen. Die Accidenzarbeiten sind durchaus mittelmäßig, einige sogar geschmacklos. Zu letzteren gehört unbedingt ein Diplom für den Schachklub. Am Fuße der Einfassung zeigt sich eine chinesische Landschaft wie sie drolliger aus der chinesischen Einfassung schwerlich zusammengestellt werden kann. Eine in der linken Ecke angebrachte, im Verhältnis Kilometerhohe Palme vervollständigt dieses Bild buntester Gruppierung. Die Farbenzusammenstellung ist, bei einigen Einfassungen ausgenommen, unharmonisch, während die Töne fast sämtlich zu dunkel gehalten sind. Die Empfehlungskarte des betr. Geschäfts ist, was die innere Seite betrifft, geschmackvoll ausgeführt, während die äußeren Seiten hauptsächlich durch die zu schweren Töne leiden. Hieronymus Mühlberger stellt eine Kollektion Accidenzen aus, welche einem Papierkorb besser anvertraut wären als einer Ausstellung. Theodor Lampart stellt nur merkantile Arbeiten aus, dieselben zeigen fast durchgängig den kundigen Accidenzsetzer, bei einigen Arbeiten, welche jedenfalls als Satzkunststücken gelten sollen, zeigt sich eine Ueberladung an Ornamenten. Bei den Arbeiten dieser Offizin ist das Verwenden zu vieler Töne zu tadeln; bei einfachen Arbeiten 3, 4 und 5 meist matte Töne zu verwenden ist unbedingt des Guten zu viel gethan, dabei ist die Farbenzusammenstellung meist mangelhaft. Die Hofbuchdruckerei von Gebr. Reichel stellt in der von ihr betriebenen „Ausstellungsdruckerei“ hinter Glas wenige Accidenzarbeiten in Buntdruck aus. Die Arbeiten dieser Offizin sind von der bayerischen Landes-Ausstellung in Nürnberg her bekannt. Das Wenige, was hier ausgestellt ist, verdient volles Lob, sowohl was Satz als Druck anbetrifft. Die Geschäftskarte dieser Firma verdient geradezu als Musterarbeit bezeichnet zu werden. Von den ausgestellten Werken ist es uns nur vergönnt die Einbände zu betrachten. In der von gen. Offizin eingerichteten „Ausstellungsdruckerei“ führen zwei Sezregale mit ausgerasteten Kästen ein beschaufliches Stillleben. Eine allerliebste Miniatur-Notations-Maschine (Satzfläche 200/120 mm) der Maschinenfabrik Augsburg, zum Drucke der Ausstellungszeitung bestimmt, und eine Zwei-

farbenschneidpresse mit kombiniertem Farbwerk, ein Prachtstück aus derselben Fabrik, vervollständigen dieses Bild tiefter Ruhe. Die ersten zwei Nummern der Ausstellungszeitung wurden in der Ausstellung hergestellt, seit dieser Zeit macht man sich's bequemer und druckt die „Ausstellungszeitung“ zu Hause! In hervorragender Weise beteiligte sich die Maschinen-Fabrik Augsburg; außer den bereits erwähnten, in der Ausstellungsdruckerei aufgestellten sind 7 Buchdruckmaschinen ausgestellt. Bei der allgemein bekannten Leistungsfähigkeit der betr. Fabrik ließ sich vorausschen, daß die Ausstellungsobjekte, welche nebenbei bemerkt außer Preisbewerbung stehen, vorzüglich ausgeführt sind. Es sind ausgestellt: eine Zweifarbenrotationsmaschine mit 2 Druck- und 4 Plattenzylindern sowie 2 Farbwerken, eine Zweifarbenmaschine, eine Doppelschnellpresse Nr. III, eine einfache Schnellpresse Nr. VII mit 4 Auftragswalzen, verbesserter Einrichtung zum Anlegen und Punktieren und vor- und zurücktretender Punktur, Satzfläche 78/117 cm; eine einfache Schnellpresse Nr. IV mit Hölzle's Farberegulierapparat, eine Chlindertretmaschine Nr. IV und eine Tiegeldruckpresse mit Chlinderfarbwerk, 3 Auftragswalzen und Vorrichtung zum Horizontallegen des Fundaments. Ich werde nur kurz einige bei den ausgestellten Maschinen in Anwendung gebrachte Neuerungen erwähnen. Eine vollständige Neugegestaltung hat die Anlegemarke erhalten, welche den Zweck derselben unbedingt erhöht, nur würde ich empfehlen, die Zapfen, welche das Heraufrutschen der Bogen vermeiden sollen, an ihren Ausgangspunkten mehr aufzubiegen. Der vollständige Anlegeapparat ist höchst sinnreich konstruiert, doch wird derselbe die Punktur vorläufig noch nicht verdrängen, letztere hat sogar eine Neukonstruktion erhalten, welche darin besteht, daß während des Chlinderumganges sich die vordere Punktur verfenkt, um ein Ausschlagen des Punkturloches zu vermeiden. Hölzle's Farberegulierapparat wurde in den Fachzeitschriften schon genau beschrieben, ich füge dem noch zu, daß er sehr einfach konstruiert ist; ob er aber bei seinen Mängeln, dazu gehört öfteres Reinigen desselben, von Seite der Maschinenmeister als „dringendes Bedürfnis“ begrüßt wird, ist eine andre Frage. Hermann Gauger in Ulm stellt eine reichhaltige Kollektion meist trockene Farben aus; einige Fässer schwarze Farbe, ferner einige Büchsen angeriebene bunte Farben sowie eine Tafel Walzenmasse vervollständigen das Arrangement, welches sich höchst vorteilhaft von seiner Umgebung abhebt. Die Schriftgießerei von Friedrich Kirchmeyer stellt in einem Glaslästchen einige Brodschriften, Stereotypen für Notationsdruck, ein kleines Galvano, einige Bleilinen und 1 Winkelhaken aus. Ich schließe hiermit und werde später über das Resultat der Preisverteilung berichten. —g.

Noch einmal das Gießen der Walzen. Ohne auf die zwei in dieser Sache erschienenen Artikel einzugehen veröffentlichte ich folgende: Ich verfähre beim Neuguß wie auch beim Umguß auf folgende Weise: Die Matrize erwärme ich derart, daß dieselbe fast den Wärmegrad der geschmolzenen Masse hat. Bei Umguß von Matrize schlage ich dieselbe durch ein Sieb. Die Spindel muß ebenfalls sehr warm hineingestellt werden. Die Wände der Matrize reibe ich mit einer Speckschwarte ein. Habe ich die Matrize voll gegossen, so drehe ich die Spindel sofort noch ein- oder einhalbmal in der Matrize langsam herum, dann setze ich erst das Kreuz oder den Schlußring auf, was vorzüglich beim Guß einer Hebwalze zu empfehlen ist. Ob die Matrizen geteilt oder aus dem Ganzen sind spielt keine Rolle, auch das Stehenlassen in der Matrize trägt nicht dazu bei, daß sich Luftschlangen bilden, diese entstehen sofort. Beim Umgießen verfähre ich derart, daß ich die umzgießende Walze erst mit heißem Wasser so lange anstreichere, bis die obere Haut weich wird, welche ich dann mit einem Messer stückweise abziehe, gleichviel ob dies englische oder deutsche Masse ist. Geht auch wirklich dabei etwas verloren, so ist doch der Vorteil immer der, daß sich die übrige Masse gut umgießen läßt. Diese Manier ist nicht neu, aber da es sich ums Gießen handelt, so ist es am Platze, wenn sie immer wieder ins Gedächtnis gerufen wird. Früher, als noch mit Leim und Sirup hantiert wurde, habe ich die Matrize nach dem Guß an den heißen Ofen gestellt, öfter gewendet, damit die Wärme überall hinwirkte, am andern Morgen die Walze herausgenommen und damit ebenfalls gute Resultate erzielt.

Mein in Nr. 63 enthaltener Artikel über Walzenguß veranlaßte Herrn G. B. zu einer „Berichtigung“, in welcher zwar die von mir angeführten Mängel der geteilten Matrizen bestätigt werden, andererseits aber eine Lanze für die letzteren gebrochen wird. Der betr. Einsender empfiehlt die Walze rechtzeitig aus der Matrize zu entfernen. Letzteres ist auch nicht mehr neu, doch wird dadurch nur bezweckt, daß die „Luftschlangen“ weniger tief sind; eine gänzliche Beseitigung aber wird nur bei ganzen Matrizen erzielt, selbst wenn die Walze in solchen über Nacht gestanden. Daß ich mit meiner Ansicht nicht allein stehe beweist, daß vor ungefähr 4 Jahren von Seite der Stuttgarter Maschinenmeister bei verschiedenen Verbesserungsvorschlägen für die Schnellpresse auch die Einführung ganzer Matrizen empfohlen wurde. O. Z.

Korrespondenzen.

-i. Hagen. Die in dem Dresdener Gautagsbericht enthaltene Notiz von dem bei Herrn Monse gezahlten Bewißgeld bedarf pflichtschuldigst insofern einer Berichtigung, als dasselbe nicht 21—25, sondern 23—25 Mk. beträgt. Zugleich sei aber auch erwähnt, daß das Geschäft seinem Personale seit vielen Jahren — je nach der Zeit der Kondition in demselben — zu Weihnachten namhafte Geldgeschenke verehrt und in Krankheitsfällen zum Krankengelde den Betrag zur Vornahme zulegte.

S.-r. Dresden. (Vereinsbericht.) In der am 26. Juni abgehaltenen Versammlung wurden zunächst folgende Herren aufgenommen: E. Käpfer, R. D. Kreuz, P. S. Feidler und Bruno May Röber. Zum zweiten Punkte, Unterstützungsgeßuch des Vereins Hirschberg für den kranken Kollegen Felix Herzberg, werden vom hiesigen Ortsvereine 50 Mk. bewilligt. Alle übrigen Ortsvorstände im Gau sind gebeten, betreffendes Unterstützungsgeßuch ihren Mitgliedern zu empfehlen. 3. Punkt: Beschlußfassung über die Auforderung der Innung Dresdener Buchdruckereibesitzer, die Wahl von Gehilfen in den Ausschuß für das Gehilfen- und Lehrlingswesen betreffend. Da bereits in voriger Versammlung sich die Mitglieder klar geworden, was hier zu thun sei, so wurde nach kurzer Debatte einstimmig beschloffen, folgende Reso-

lution an die Innung abgehen zu lassen: „In Erwägung, daß 1. der vereinigten Gehilfenschaft keinerlei Garantie geboten ist, daß die in der Innung vereinigten Herren Prinzipale den zur Zeit bestehenden Tarif anerkennen und aufrecht erhalten werden, ja sogar derartige Bestimmungen in einem Innungsstatut nicht Aufnahme finden dürfen; 2. die Gehilfenschaft die zur Zeit bestehenden Gewerbeschiedsgerichte den Innungsschiedsgerichten vorziehen muß, weil in ersteren die Vertretung der Parteien eine gerechtere, aus gleicher Zahl der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer zusammengesetzte ist; 3. einige der bedeutenderen Firmen der Innung nicht angehören und somit die bei diesen beschäftigten Gehilfen nicht wählbar sind, wir damit zweierlei Mitglieder, also eine Spaltung unserer Vereinigung herbeiführen würden; 4. die Aufsicht über das Herbergswesen doch jedenfalls denjenigen zusteht, welche dafür aufkommen, daß die auf der Reise befindlichen Gehilfen die Mittel haben, überhaupt noch eine Herberge bezahlen zu können; 5. der im Innungsstatut ausgesprochene Zeugniszwang gerechte und begründete Bedenken bei der Gehilfenschaft erregen muß; 6. ferner die Innungen anderer Gewerbe den Bestrebungen nach materieller Verbesserung der Lage der Arbeiter fast ohne Ausnahme feindlich gegenüberstehen; 7. eine Innung nimmermehr diejenige Vereinigung sein kann, welche ein für beide Teile nutzbringendes, von der Gehilfenschaft lebhaft gewünschtes Zusammenwirken ermöglicht, lehnt der Dresdener Buchdruckereiverein die Wahl von Gehilfenvertretern zu einem Innungsausschuss ab und erklärt, mit einer Innung aus prinzipiellen Gründen nicht zusammengehen zu können.“ Der Vorstand glaubt, daß die vorgeführte Resolution unsere Ablehnung vollständig rechtfertigt. Hieran schließt sich eine Mitteilung, nach welcher das Vereins- und zugleich Innungsmitglied Krieg bei der Meldung als solches sich der Aeußerung bedient haben soll, „man müsse den Gehilfen beweisen, was ein Prinzipal zu bedeuten habe“; ein Innungsmitglied teilt sogar mit, daß derselbe Herr die Gehilfenschaft mit „Bettelungen“ bezeichnet habe. Der Vorstehende macht auf die Schwere der Anschuldigungen aufmerksam, dieselben werden aufrecht erhalten und voll infolge dessen genannter Herr besonders vor die Versammlung geladen werden, um sich zu rechtfertigen. 4. Punkt: Vorschläge zur Wahl eines Gautassers und eines Gauvorstand-Stellvertreters. Zu diesen Aemtern werden die Herren Golbs und Fleißner vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt per Urabstimmung im Gau. — Die übrigen Punkte waren lokaler Natur. — Der Reiseassessorvater gibt zum Schlusse noch folgenden Bericht: Im Monate Mai reisten hier durch 68 Mitglieder (34 weiß und 34 grün) mit zusammen 437 Reisetagen, dieselben erhielten 368,40 Mk.; vom 1. bis inkl. 26. Juni erhielten 64 Mitglieder (35 weiß und 29 grün) für zusammen 361 Tage 311,10 Mk.; außerdem wurden 2 Ausgesteuerten und 4 Nichtbezugsberechtigten aus der Dresdener Ortskasse 12,50 Mk. bezahlt. Schluß der Versammlung 1 Uhr.

Im Bericht über die Gauversammlung vom 30. Mai (s. Corr. in Nr. 74) ist bei Punkt 6 der Tagesordnung folgender Irrtum untergelaufen: Herr Thiele zog Nr. 3 seines Antrages nicht zu gunsten des Antrages Hagen-Freiberg-Bittau zurück, sondern zu gunsten des im letzten Moment gestellten Zusatzantrages der Herren Hildebrandt, Schönfeld zc., von der Ansicht ausgehend, daß die hauptsächlich von dem Dresdener Ortsassessor im Interesse des Gaus geleisteten Arbeiten nicht von der Dresdener Ortskasse zu remunerieren seien, da sonst letztere zu gunsten der Gautasse ganz unrechtmäßig belastet würde.

*** Würzburg.** In Nr. 66 des Corr. versucht ein Herr Kollege die Verhältnisse in Würzburg zu besprechen, es sind ihm dabei aber nicht unerhebliche Unrichtigkeiten untergelaufen. Daß, um mit dem t-Korrespondent zu sprechen, in Würzburg eine rege Agitation nicht thut, die außer dem Vereine stehenden Kollegen heranzuziehen, ist zuzugeben, aber das ist ja auch gesehen; ich verweise nur auf die mit dem Zentralvorstand und in vielen Versammlungen gepflogenen Verhandlungen. Unwahr ist es, daß der Ortsverein Würzburg bei Festlichkeiten oder sonstigen Gelegenheiten die Nichtvereinsmitglieder zur Teilnahme aufzufordern unterlassen habe; dieselben wurden seit Jahren zu jeder Feier eingeladen; daß sie mit wenigen Ausnahmen den Einladungen keine Folge leisteten, daran sind wir doch nicht schuld. Sodann bespricht der betr. Herr den Versammlungsbesuch. Wenn er zu den Besuchern gehört, so müßte er doch wissen, daß bei einer jeden Versammlung immer die Hälfte oder zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind und daß nur die Sonnabends stattfindenden Zusammenkünfte im Vereinslokale schlecht besucht werden, weil es viele Mitglieder vorziehen, andere Gesellschaften aufzusuchen. Was hat nun eine solche Berichterstattung für einen Zweck? — Um auf den Artikel in Nr. 61 des Corr. „Aus Bayern“ zurück-

zukommen, möchte man auch die auf Würzburg bezüglichen Aufstellungen berichtigen, denn hier werden zur Zeit nicht wie angegeben sämtliche, sondern nur drei Zeitungen an Sonntagen gedruckt. Die Arbeitszeit an Sonntagen beschränkt sich jedoch bei zwei Zeitungen nur auf zwei, bei einer auf vier Stunden vormittags.

Bundschau.

Das zuletzt im Verlage der königl. bayerischen Hofbuchdruckerei von Gebr. Reichel herausgegebene Augsburgische Tageblatt hat mit 30. Juni c. zu erscheinen aufgehört. 1829 ins Leben gerufen, ging dasselbe nach dem Tode des Buchdruckereibesitzers C. Reichensbach durch Kauf im Juni vergangenen Jahres in den Besitz genannter Firma über und teilt nun das gleiche Schicksal mit dem bereits im Jahr 1884 eingegangenen Augsburgische Anzeigebblatt, welches letzteres nach erfolgtem Tode des Buchdruckereibesitzers Graf ebenfalls von obiger Firma käuflich erworben worden war. Augsburg verlor somit binnen zweier Jahre zwei seiner ältesten Lokalblätter.

Der Verlag der Buchbinder-Zeitung, Organ zur Vertretung der Interessen der Buchbinder, Portefeulle-, Album-, Etuis-, Kartonnagen-Arbeiter, Miniierer zc. und deren Hilfsarbeiter, ist mit 1. Juli von Berlin nach Stuttgart verlegt worden.

Der Redakteur der in Schöppingen erscheinenden Elm-Zeitung, Robert Riesland, wurde in zweiter Instanz wegen Beleidigung zu drei Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten beider Instanzen verurteilt. Das Schöffengericht hatte in erster Instanz ebenfalls auf drei Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten erkannt.

In Jena starb am 6. Juni der Buchdrucker und Buchhändler Dr. phil. Friedr. Joh. Frommann im 89. Lebensjahre.

Dem sozialistischen Berliner Volksblatt beliebt es, in einer statistischen Notiz die Gewerkschaft der Buchdrucker zu denjenigen Gewerkschaften zu rechnen, welche (1878) „mehr oder minder mit der politischen Arbeiterpartei sympathisierten“. Nun, wenn man alle diejenigen, welche mit dem oder jenem wirtschaftlichen Programmpunkte der sozialistischen Partei übereinstimmen, als zur sozialistischen Partei gehörig betrachtet, dann ist das ganze Deutschland sozialistisch. Als Gewerkschaft haben die Buchdrucker mit keiner politischen Partei sympathisiert, weder 1878 noch heute.

Nach dem vom Verbandsanwalte Dr. Max Hirsch auf dem Verbandstag in Halle erstatteten Berichte haben die Deutschen Gewerkschaften seit 1878 eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Es bestanden Ende 1878 365 Ortsvereine mit 16500 Mitgliedern, diese mehrten sich bis Ende 1880 auf 530 Vereine mit 21000, bis Ende 1882 auf 611 Vereine mit 24500 Mitgliedern; in den letzten drei Jahren hat aber, hauptsächlich infolge des Einflusses des Krankenversicherungszwanges, ein solcher Zufluß zu den Gewerkschaften stattgefunden, daß der Verband gegenwärtig 953 Ortsvereine mit 51000 Mitgliedern zählt. Es vermehren sich die Ortsvereine der Maschinenbau- und Metallarbeiter von 66 auf 250, der Fabrik- und Handarbeiter von 68 auf 180, der Tischler von 49 auf 98, der Porzellanarbeiter von 28 auf 68, der Schuhmacher von 20 auf 97, der Schneider von 14 auf 50, der Zigarrenarbeiter von 8 auf 28, der Bergarbeiter von 4 auf 42, der Klemmer zc. von 1 auf 24. Den Hilfsklassen gehören zirka 5—6000 Gewerkschaftsmitglieder nicht an. — Der in Halle abgehaltene 9. Verbandstag der Deutschen Gewerkschaften nahm eine Resolution an, welche die Vereine verpflichtet, die obligatorische Einführung der Arbeitslosenunterstützung, soweit eine solche noch nicht besteht, Rechnung zu tragen, dieselben zur Vornahme der hierzu nötigen statistischen Erhebungen auffordert und die Berichterstattung über die gethanen Schritte beim nächsten Verbandstage für im Interesse der Sache gelegen erklärt. — Eine andere Resolution spricht sich für die Errichtung von Einigungsämtern im Wege der Gesetzgebung aus.

Einem französischen Journal entnehmen wir folgendes Poststatistik. In Frankreich kamen 1884 auf jede Person 17 Briefe und Postkarten, in Holland und Deutschland 19, Dänemark 15, Oesterreich 14, Portugal 4, Griechenland 2, Rußland 1, in der Schweiz hingegen 25,4 und England gar 42,3. — Mit Postämtern ist Kanada am besten versehen, dort kommt ein Postamt auf 632 Einwohner, dann folgen die Schweiz mit 964, die Vereinigten Staaten mit 1002, Uruguay mit 1089, Norwegen mit 1814 Einwohner pro Postamt; am schlechtesten bestellt ist's auf der Insel San Domingo, dort kommen auf jedes der drei Postämter 183333 Einwohner. Die meisten Briefkasten 66626 hat Deutschland, Frankreich hat 56541, Oesterreich 42242, Großbritannien 33000, die Schweiz 5782. Japan hat

bereits 4880 Postämter und 34788 Briefkästen. Der lokale Postdienst erfordert in Frankreich ein Personal von 52648, Vereinigte Staaten 71110, Deutschland 82222, Japan 19930, Oesterreich 17781, Rußland 16795, Schweiz 5979. Journale wurden expediert in Frankreich 319033748, in Großbritannien 320416800, in Deutschland 489198100, in Belgien 84683000, in der Schweiz 57403038 Nummern.

Der Schriftsetzer Albert Hugo Koll in Leipzig scheint mit seiner Schwiegermutter nicht auf bestem Fuße zu stehen, er hatte bereits im vergangenen Jahre derselben „einzuheizen“ versucht, was ihm einige Monate Gefängnis wegen verurtheter Brandstiftung einbrachte, und im März d. J. that er genau dasselbe. Diesmal erkannte das kgl. Landgericht auf ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ververlust. Der Schriftsetzer Grund in Berlin (Voss. Btg.) kürzte infolge eines Schwindelanfalles Kopfsüßer aus der Höhe des zweiten Stockwerkes über das Treppengelände auf den Flur. Infolge zerbrochener Schädels und mehrfach zerbrochener Gliedmaßen trat der Tod des Unglücklichen sofort ein.

Geborben.

In Großenhain am 19. Juni der Buchdruckereibesitzer Hermann Starke sen., 79 Jahre alt.

In Segeberg am 2. Juli der Buchdruckereibesitzer Ernst Christian Schütt aus Altengörs, 24 1/2 Jahre alt — Lungenschwindsucht.

Briefkasten.

M. in Mannheim: Wien. — V. W.: Unser Bemühen war leider ein vergebliches.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bekanntmachung. Zur Orientierung der Mitglieder machen wir hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß ein Anspruch auf Unterstützung nach § 2 des Reglements der Arbeitslosen-Unterstützung unter keinen Umständen erhoben werden kann, wenn sich ein Mitglied vor Annahme einer Kondition nicht tarifmäßiger Arbeitsbedingungen verpflichtet hat. Stuttgart. Der Vorstand.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer. Mittwoch den 7. Juli abends 9 Uhr: Vereinsversammlung in Dirschels Salon, Sebastianstraße 39. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Aufnahmeversuche. 3. Bericht der Revisions-Kommission. 4. Fragekasten.

Diejenigen Mitglieder, welche vom Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer Vorschüsse erhalten, werden aufgefordert dieselben innerhalb acht Tagen zurückzuerstatten oder sich über die Rückzahlung zu äußern, widrigenfalls Veröffentlichung der Namen erfolgt.

Gau Posen. Trotzdem an die Herren Bezirksfasser und Vertrauensmänner schon vielfach Weisungen ergangen sind, machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß jedes Mitglied, welches bei Einwendung der Quartalsabrechnungen über sechs Hefte hat, unberühglich ausgeschlossen wird.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In **Nachen** der Setzer Ernst Bauer, geb. in Wöttingen 1867, ausgelehrt in Heilbronn 1885; war noch nicht Mitglied. — F. Hoertgen, Krämerstraße 28/34.

In **Dannenberg** der Setzer Paul Steinführ, geb. in Berlin 1867, ausgelehrt daselbst 1885; war noch nicht Mitglied. — W. Bland in Lüneburg, v. Sternsche Buchdruckerei.

In **Mannheim** 1. der Setzer Karl Teufert, geb. in Neu-Bodschwingen (Kr. Goldap) 1864, ausgelehrt in Goldap 1885; die Maschinenmeister 2. A. Böller, geb. in Birnheim 1866, ausgelehrt in Mannheim 1883; waren noch nicht Mitglieder; 3. Oskar Fuß, geb. in Troitzberg (Oberbayern) 1857, ausgelehrt in Rosenheim 1876; war schon Mitglied. — F. Schloffer, G 6, Nr. 6.

In **Stuttgart** 1. der Setzer Josef Verzabeck, geb. in Kaufbeuren 1868, ausgelehrt daselbst 1885; 2. der Setzer Jakob Nispel, geb. in Bürgel bei Offenbach 1868, ausgelehrt in Offenbach 1886; waren noch nicht Mitglieder. — C. Werner, Schloßstraße 55.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Berlin. Die Herberge für durchreisende Kollegen befindet sich vom 1. Juli ab: Blumenstraße 56. **Kiel.** Diejenigen Mitglieder, die vom vorigen Reisekassenverwalter Vorschuß erhalten haben, werden aufgefordert, selbigen binnen 14 Tagen an E. Weidemann, Schützenstraße 9, einzusenden, andernfalls der hiesige Vorstand die nötigen Maßregeln ergreift.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer.

Bewegungstatistik vom Monat Mai 1886.

Woche vom	Bingereit		vom Mittl. entlassen		Neu eingetret.		Wieder eingetret.		Wegereit		Summ Mittl. eingegangen		Wegereit durch Verabs. Veränderung		Wegereit		Wegereit		Stimmene. Mitglieder		Präsidenten		Ältere des Ausschusses		Kant.		Unbestimmt		Gesamt-Mitgliederstand	
	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.		
25. April bis 1. Mai	7	—	2	—	5	2	—	—	—	—	1632	149	138	96	2	2017														
2. bis 8. Mai	1	—	2	1	5	4	—	5	—	—	1687	135	88	97	3	2010														
9. " 15. "	1	—	2	—	3	3	—	—	—	—	1718	117	81	92	3	2011														
16. " 22. "	4	5	5	1	9	—	—	1	—	—	1710	107	99	92	4	2012														
23. " 29. "	8	3	1	—	7	2	—	—	—	—	1682	137	90	100	4	2013														
	21	8	12	2	29	11	—	7	—	—	1																			

Für Unterstützungen verausgabt im Monat Mai 1886.

Woche vom	Reisegeb.			Gtraunterstützung		Arbeitsl. unterstütz.		Sons. Unterstützungen			Krankengeb.			Begräbnisgeb.		Zusatzgeb.	
	Mitgl.	Pr.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	Mitgl.	Pr.	
25. April bis 1. Mai	13	65	60	1	2	46	296	4	58	—	96	1571	—	—	—	2	60
2. bis 8. Mai	8	40	90	1	2	34	178	3	42	—	98	1307	50	—	—	1	30
9. " 15. "	10	33	95	2	4	23	138	4	58	—	96	1267	—	—	—	—	—
16. " 22. "	15	98	85	—	—	21	130	4	56	—	91	1326	50	1	100	—	—
23. " 29. "	11	54	30	1	2	27	173	4	56	—	93	1359	50	—	—	3	93
	57	293	60	5	10		915		270	—	6831	50	1	100		183	

Anzeigen.

Zu kaufen gesucht

wird eine guterhaltene **Buchdruckerei-Einrichtung** gegen bar. Offerten werden unter Chiffre B. 11 postlagernd Heilbronn a. N. erbeten. [950]

Für eine kleinere Buchdruckerei in e. Kreisstadt der Provinz Sachsen wird ein theoretisch und praktisch gebildeter **Geschäftsführer** gesucht, welchem auch die Redaktion der dreimal wöchentlich erschein. liberalen Zeitung obliegt. Der Antritt müßte spätestens Mitte September erfolgen. Einem verheirateten Herrn wird der Vorzug gegeben. Die Stelle ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd und gut salarirt (nicht unter 1800 Mk. jährlich). Es wird gebeten, den Bewerbungen unter A. B. C. Z. 985 an die Exp. d. Bl. etwaige Zeugnisabschr. sowie einen kurzen Lebenslauf, Altersangabe zc. beizufügen. [985]

Teilhaber-Gesuch.

In einer sehr lebhaften Stadt Norddeutschlands wird ein Fachmann, der event. auch den Faktorposten bekleiden könnte, mit einer Einlage von 5—6000 Mk. zur Vergrößerung einer sehr flottgehenden Buch- und Steindruckerei gesucht. Offerten unter M. E. 980 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schweizerdegen

der an der Zylinder- und Ziegeldruckmaschine völlig tadellosen Druck und korrekten glatten Satz liefern kann, bei tarifmäßiger Bezahlung gesucht. Event. Nebenverdienst durch schriftliche Arbeiten. Für Verheiratete ebenfalls beachtenswert. [986] W. Nebe, Salzbrunn.

Ein tüchtiger Schweizerdegen

für Hand- u. Ziegeldruckpresse findet sofort dauernde angenehme Stellung. Off. mit Gehaltsang. bei Kost u. Vogis im Hause postl. A. F. Grünau b. Berlin.

Ein **Maschinenmeister**, an der Zweifarbmashine in besseren Arbeiten bewandert, welcher seine Brauchbarkeit durch mehrjährige Kondition in einer Druckerei nachweisen kann, findet in einer rheinischen Stadt dauernde und gut bezahlte Stellung. Verheiratete erhalten den Vorzug. Alter und Angabe der bisherigen Kondition sub Nr. 983 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Maschinenmeister

der selbst arbeiten kann, im Accidenz-, Illustrations- u. Plattendruck erfahren ist, findet sofort angenehme Kondition bei einem Vereinsmitgliede. Anfangsgehalt 26 Mk. Werte Offerten unter Chiffre J. St. 981 an die Exp. d. Bl. erbeten. Nur Vereinsmitglieder wollen sich melden.

Ein tüchtiger Justierer

wird gesucht. [988] Wilhelm Woellmers Schriftgießerei, Berlin.

Practisch gebildeter Buchdrucker, augenblicklich Leiter einer mittlern Druckerei mit Blatt, dem er redakt. vorsteht, sucht per 1. Oktober oder früher anderweitiges Placement. Werte Offerten unter W. D. 982 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein solider Zeitungsetzer

welcher auch schon in Accidenzen gearbeitet hat, sucht baldigt Kondit. Werte Offerten sub F. S. 977 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein tücht. solider **Maschinenmeister** für Accidenz- und bessern Verdruck sucht dauernde Stellung, wenn möglich in e. Offizin wo Buntdruck vorkommt. Off. an H. Hausstein, Chemnitz, Kirchweg 2, part., erb.

Auf sofort sucht ein **Werk- und Zeitungsetzer** dauernde Kondition. Werte Offerten erbeten an Müller, Zeitg., Schulstraße 1. [972]

Stereotypie und Galvanoplastik.

Vorzügliches Stereotypiepapier, als Kupferdruck-, Seiden- und Deck-, ohne Knoten und stets gleichmäßig in gangbaren Formaten; **Kempes Matrizenpulver** zur Kalt- und Warmstereotypie, **Kempes fertige Matrizenplatten**, beste Klopfbürsten mit und ohne Stiel in 5 Grössen; beste **Washbürsten**, reine Borsten; ätzfreies **Laugenpulver**, ohne Niederschlag, billiger als jedes andere und unschädlich für alle Metalle, 1 Blechbüchse für 12 Liter Lauge 30 Pf.; **Kleisterpinsel** aller Art, **flüssiger Glatz gummi**, bestes und billigstes Zureichmaterial für Maschinenmeister, Liter 1 Mark. — **Guttapercha**, präpar. **Wachs**, **Kupferdraht** mit und ohne Isolierung, **sibir. Graphit**, **galvan. Wannen**, **Thonzellen**, **französ. Pergament** zu Diaphragmen, **gehobelte Hintergiessplatten** sowie alle nur denkbaren Gebrauchsgegenstände der Stereotypie u. Galvanoplastik. — **Vollständige, rationellste Stereotypie-Einrichtungen** von 90—1200 Mark. — **Lehrapparate für Galvanoplastik** zum Selbstunterricht 20, 30 und 40 Mark. Lehrbücher und Preislisten gratis.

Kempe & Tramp, Nürnberg

Stereotypiematerialien-Fabrik, Spezialgeschäft für Stereotypie- und galvanoplastische Einrichtungen.

Ch. Lorilleux & Cie.

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16

gegründet 1818

auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet empfohlen ihre

schwarzen und bunten

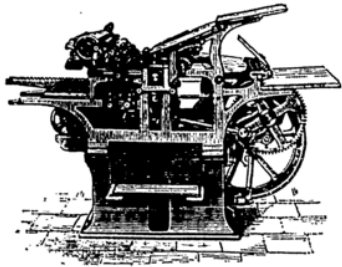
Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.

Farbenproben und Preiskurante stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

PRO PATRIA.

Vollkommenste und billigste Cylinderruck-Tretmaschine zur Herstellung von elegantem Luxusdruck in Bunt und Schwarz.



Nr. I. Format: Pro Patria 35x46 cm, 1350 Mk.
 Nr. II. Format: Gross Median 46x59 cm, 1850 Mk.
 Versand: fertig montiert. Betrieb und Bedienung erfordern nur eine Person.

Die unterzeichnete Fabrik kann diese Maschine in wohlgeprobter mustergültiger Konstruktion und tadelloser Ausführung aufs wärmste empfehlen und ist es ratsam, sich bei vorhabender Anschaffung von Accidenzdruckmaschinen, einerlei ob mit Tiegel- oder Cylinderdruck, wohl zu informieren; hierzu sendet die Fabrik auf gefällige Anfragen ihre reich illustrierten und vorzüglich gedruckten Preislisten mit Prima-Referenzen bereitwilligst franko ein.

Ferner empfiehlt sich die Fabrik zur Lieferung von **Schnellpressen** mit Eisenbahn- u. Kreisbewegung, **do.** mit Tretvorrichtung nach englischem System, **do.** für zwei Farben und einen Druckcylinder.

Papierschneidemaschinen. Korrektur-Abziehapparate.

Aufzüge, ruhig, rasch und sicher.
 Transmissionen modernster Konstruktion.
 Schnellpressenfabrik

Andreas Hamm
 Frankenthal, Rheinpfalz.

Sieben Medaillen.

Gebrauchte Schnell- und Handpressen stets am Lager.



Zierow & Meusch
Messinglinien-Fabrik
 Galvanoplastik, Stereotypie
LEIPZIG.

C. Illig & Constabel

vormals Herrlinger & Schmidt
Schriftgiesserei

BERLIN S., Stallschreiber-Strasse Nr. 18

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Brotschriften (Originalität Neu-Deutsch) sowie der modernsten Zier- und Titelschriften und Einfassungen.

Vorzüglichstes Material, schnelle u. solide Ausführung.

Musterbücher gratis und franko.

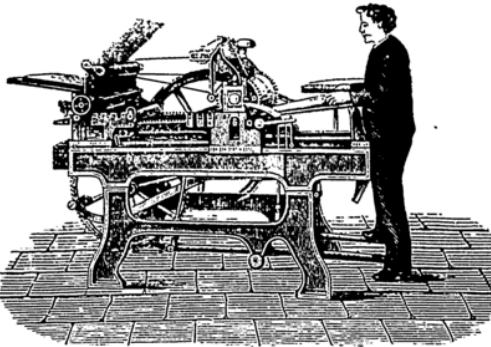
Frey & Sening Leipzig

Buch- u. Steindruckfarben-Fabrik.

Bunte Farben

in allen Nüancen für Buch- und Steindruck trocken, in Firnis, und in Teig.
 Druckproben und Preislisten gratis und franko.

Wormser Tretmaschinen.



pressen werden auf Wunsch franko zugesandt.

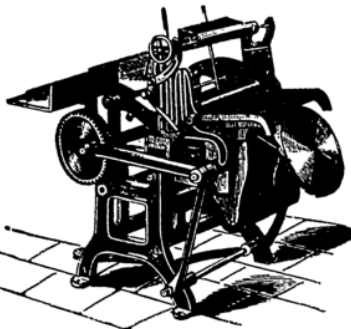
Die Unterzeichnete empfiehlt den Herren Buchdruckereibesitzern ihre bis dato in mehreren Hunderten Exemplaren fast nach allen Erdteilen gelieferten, teils mit den **einzigen** und teils mit den **höchsten** Preisen prämierten Tretmaschinen.

Dieselben mit verbessertem Farbwerk (komb. Tisch- u. Cylinderfarbwerk) eignen sich ausser zum Accidenz-, Werk- u. Zeitungsdruck insbesondere zum **Bunt- und Illustrationsdruck** und stehen mit dieser Maschine gefertigte Druckproben sowie **Preiskurante** und **Zeugnisse** franko zu Diensten.

Alte Maschinen werden zu den höchsten Preisen in Zahlung genommen und räumen wir gern weitgehendste Zahlungsbedingungen ein. Preiskurante über unsere grösseren Schnell-

Maschinenfabrik Worms
 Hoffmann & Hofheinz.

Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit.



Neueste

Tiegeldruckmaschinen.

1000—1200 Abdrücke pro Stunde.

Nr. I. Satzgrösse	23:33 cm	775 Mk.
„ II. „	26:38 „	900 „
„ III. „	30:42 „	1100 „
„ IV. „	34:48 „	1400 „

J. M. Huck & Ko.

Schriftgiesserei, Fabrik u. Lager von Buchdruckerei-Utensilien,
 Maschinen-Handlung
Offenbach a. Main.



Photo-graphisches Atelier

Persekte, Proben und Kostenanschläge gratis und franko

Verleger für Bindung und Holzschneide

Julius & Bernhard in Leipzig



Buch & Steindruckfarben-Fabrik
Kast & Ehinger
FEUERBACH-STUTTART.
 Russbrennerei, Firnisssiederei,
 Walzenmasse

Infolge eines Unglücksfalles verschied am 2. d. M. plötzlich im 59. Lebensjahr unser lieber Kollege, der Schriftsetzer
Herr Friedrich Grund.
 Eine mehr als zwölfjährige Thätigkeit unter uns hat ihm uns allen lieb und wert gemacht, so dass ihm ein ehrenvolles Andenken auch über das Grab hinaus gesichert ist.
 Berlin, 4. Juli 1886. [989]
 Die Mitglieder der Voss. Zeitungsdruckerei.

An sämtliche Buchdruckergehilfen Leipzigs!
 Freitag den 9. Juli abends 8 Uhr im roten Saale des Kristallpalastes

Allgemeine Buchdrucker-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Eventuelle Neuwahl des Gehilfenmittgliedes und dessen Stellvertreter für den IX. Kreis (Sachsen-Altenburg) zur L. R. R. 2. Stellungnahme zu den Anträgen der deutschen Druckerei zur Tarifrevision. 3. Ergänzungswahl der örtlichen Tarifkommission. 4. Antrag der örtlichen Tarifkommission: Erhöhung der freiwilligen Tarifsteuer. 5. Antrag Rosen: Kein in Leipzig und Umgegend konditionierender Gehilfe hat eine längere als 14 tägige Kündigungsfrist einzugehen. Bestehende Verträge mit längerer Kündigungszeit sind innerhalb kürzester Frist entsprechend zu modifizieren. Die lokale Kommission hat für die strikte Durchführung dieses Beschlusses Sorge zu tragen und sind die etwaigen Opfer desselben als Gemahregelte zu betrachten. — Zahlreichem und pünktlichem Erscheinen sieht entgegen Die Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzigs.
 J. B. Neuf, Vorsitzender.

Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzigs.

Die am 19. Juni neugewählte Kommission hat sich in ihrer Sitzung vom 2. Juli folgendermaßen zusammengesetzt:
 Neuf, J. B., Vorsitzender; Reudnitz = Leipzig, Schulstraße 6, III.,
 Köhlsche, Robert, hiesig. Vorf., und Kassierer,
 Täschner, Hugo, Schriftführer und Revisor,
 Lindner, Karl,
 Dehme, Balduin,
 Petermann, Friedrich, } Beisitzer.

Alle Sendungen, die Kommission betreffend, sind an den Vorsitzenden zu richten. Ebenso sind demselben Tarifverletzungen aller Art unverweilt zur Anzeige zu bringen. — Die Sitzungen finden wie bisher jeden Donnerstag abends im „Posthörschen“, Querstraße, statt. — Sprechstunden von 1/2 1—1/2 2 Uhr, abends von 1/8 8 Uhr an.
 Für die Kommission: J. B. Neuf, Vorsitzender.

Gesangverein Berliner Typographia.

Sonntag den 11. Juli nachmittags 2 Uhr
Generalversammlung
 im Vereinslokale Louisestädter Bierhalle, Alte Jakobstraße 89.
 Tagesordnung:
 1. Rechenschaftsbericht; 2. Vespung über: a) Sommerpartie per Dampfer, b) Herbst-Konzert, c) Stiftungsfeier; 3. Verschiedenes. — Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. [987]



Kempe & Trump, Nürnberg,

Stereotypiematerialien-Fabrik

Specialgeschäft für Stereotypie- & galvanoplastische Einrichtungen.

Preis-Liste.

Ungeleimte Stereotypie-Papiere.

	M. ♂
Reinstes, knotenfreies u. stets gleichmässig starkes Kupferdruckpapier Format 38 : 50 cm pro Ries	11.—
do. do. Format 41½ 58 cm p. Ries	14.—
do. do. " 50 64 " " "	20.—
do. do. " 50 76 " " "	22.—
do. do. " 58 83 " " "	28.—

Abweichende Formate bei Aufgabe von 250 Kilo minimal.

Bestes Stereotypie - Seidenpapier

Format 38 50 cm p. Doppelries	6.—
" 41½ 58 " " "	9.—
" 50 64 " " "	11.—
" 50 76 " " "	12.—

Abweichende Formate bei Aufgabe von 25 Doppelries minimal, weniger als 1 Doppelries von obigen Formaten kann der Originalverpackung wegen nicht abgegeben werden.

Braun Deckpapier, vorzüglich weich und schmiegsam

Format 38 50 cm p. Ries	7.—
" 41½ 58 " " "	10.—
" 50 64 " " "	12.—

Abweichende Formate bei Aufgabe von 30 einfachen Ries an.

Bei Abnahme grösserer Posten Preisermässigung.

Stereotypie-Hilfsmittel

Kempe's Matrizenpulver enthält alle Kleisterbestandtheile u. wird, mit 500 g auf 1 Liter Kaltwasser verrührt, ohne jeden sonstigen Zusatz in Gebrauch genommen, bei Abnahme unter 100 Ko. à Ko. 60.— Gleich gut zur Kalt-, Warm-, Zeitungs- und Werkstereotypie. Bei grösseren Abschüssen Preisermässigung.

Waschbürsten, bestes Borstenmaterial, kein Holzfaserstoff à St. M. 4., 3.— und

Oelbürsten, fein, dicht u. langhaar.

Stereotypiepinsel, Normalgrösse

do. Doppelgrösse

Anfertigung abweichender Sorten in kürzester Frist.

Stereotypmetall, feinstlegirt, für

Rotation, 50 Ko. 32.—

do. do. " " "

Werk; 50 Kilo 36.—

Umlegiren fremden Metalls,

50 Ko. M. 10.— bis 15.

Hartblei } zur Selbstbereitung
Weichblei } mit billigster Berech-
Antimon } nung.
Zinn }

Stichel, à Stück von 60 ♂ an

Facetten- und Unterlagstege,

à 50 Kilo 62.—

Wichtig für alle Stereotypiebesitzer und Stereotypeure!

In den letzten Jahren hat die Stereotypie eine kaum erwartete Ausdehnung gewonnen. Die Zeitungsstereotypie hielt in der Verbreitung mit der Werk- und Accidenzstereotypie gleichen Schritt und heute giebt es nur noch wenige grössere Buchdruckereien, welche sich nicht die Vortheile des Stereotypieverfahrens zu Nutze gemacht hätten. Dass unter solchen Umständen die Wahrnehmung aller in das Stereotypiefach einschlagenden Geschäfte als Specialität für den Interessenten von grossem Vortheil ist und dass insbesondere die Pflege dieser Specialität von einem mit reicher, durch langjährige praktische Arbeit erworbener Erfahrung ausgerüsteten Fachmanne betrieben wird, dürfte von keiner Seite unterschätzt werden. Ein Specialgeschäft, welches sich **nur** mit den Bedürfnissen der Stereotypie und Galvanoplastik befasst, gab es bisher in Deutschland und in vielen anderen Ländern des Continents nicht. Verschiedene Firmen von gutem Ruf befassten sich wohl mit dem Verkauf von Stereotypieapparaten, doch mit der Fabrikation des Stereotypiematerials befasste sich keine. Unter Stereotypiematerial ist in erster Linie das Bindemittel, der **Kleister**, zu verstehen. Die Bereitung desselben war jedem Stereotypeur überlassen und der Quacksalberei hierin war Thür und Thor geöffnet. Es wurden Kleistermittel aus den verschiedensten Bestandtheilen gefertigt; selbst die Heilkräfte der Medizin, wie Kampher, Collodium u. dergl. wurden als förderlich für eine gute Matrizze betrachtet und dass manche Praktiker noch heute den unschuldigen Kolophonium als Kleistersurrogat verwenden, dürfte nicht unbekannt sein. Auf der andern Seite hat es jedoch schon vor Jahren einsichtsvolle Stereotypeure gegeben, die nach dem Grundsatz handelten, dass die einfachsten Mittel auch die besten seien. Giebt es doch noch heute Herren, die Ihre Matrizze mit reinem Stärkekleister bereiten und damit jetzt noch ebenso gute Resultate erzielen, als vor vierzig Jahren. Nur schade, dass Ratten und Mäuse diese Kunstfertigkeit allzugut zu würdigen wissen. In einigen Druckereien erblickt man in der Verwendung nassen Thons, Glycerins, Roggenmehls, Gummi arab. und des rothen Bolos, dem sogenannten Berliner Verfahren, ein gutes Mittel der Kleisterbereitung und wiegt sorgfältig Theil für Theil, um nur ja den Bestimmungen des Receipts gerecht zu werden. Und in wie vielen Druckereien liegt nicht über der Kleisterbereitung der Schleier des Geheimnisses! Die Engländer liessen sich ihre Kleistermethode, bestehend aus Leimwasser, Roggenmehl und Kreide, von einigen Druckereien mit 1200 Doll. bezahlen und ein Franzose erhielt von einer Druckerei 3000 fr. für ein noch einfacheres Receipt. Nun, derartige Honorare sind für den Erfinder recht hübsche Accidenzen, in Deutschland geht aber Niemand auf den „Leim“; ist auch gar scharfe und glatte Bunzen. Wohl gemerkt: Das Matrizenpulver wird nur mit kaltem Wasser verrührt und nichts weiter hinzugesetzt, kein Gummi arab., kein Glycerin, kein Bolus und wie die sonst beliebten Zusätze alle heissen. In welcher Weise diese einfache Kleisterbereitung Verbreitung gefunden, beweist die Thatsache, dass heute 58 Rotationsdruckereien, darunter die grössten deutschen Zeitungen, und mehr als 400 Werk- und Accidenzdruckereien Kempe's Matrizenpulver und unsere Stereotypiepapiere täglich in Gebrauch haben. Dass ohne wirklich gute Stereotypiepapiere der beste Stereotypeur nichts Ordentliches erreichen kann, braucht kaum erwähnt zu werden und dass die Lieferung solcher guten Papiere für die Fabrikanten des Matrizenpulvers unbedingtes Interesse ist, dürfte auch keines weiteren Beweises bedürfen. Infolgedessen ist das nach Kempe's Angabe aus den feinsten Lumpen gefertigte unsatinirte, surrogatfreie und ungeleimte Kupferdruck-, Seiden- und braun Deckbogenpapier das beste und zuverlässigste von allem, welches bisher von deutschen und englischen Firmen in den Handel gebracht wurde.

Es giebt verschiedene gute Zusammenstellungen von Matrizen und lasse ich hier einige, als die bewährtesten, folgen:

Umstehend 5 Matrizenarten.

Fertige Matrizen tafeln.

M. 3

Es sei hier nochmals auf die weit über den Continent verbreiteten und ehrendster Anerkennung sich erfreuenden fertigen Matrizen tafeln für die Werk- und Accidenzstereotypie hingewiesen, dieselben werden in folgenden Formaten geliefert:

19 25 cm à Hundert	11.—
25 38 " " "	22.—
38 50 " " "	40.—

Zur Kautschukstempelfabrikation liefert sich die Matrizen tafeln in doppelten Stärken bei doppelten Preisen.

Pulverisirte Typen-Lauge.

Löst sich in heissem Wasser hell und klar auf, ist von grosser Reinigungskraft und ohne Aetzstoff, greift also die Schrift nie an und ist jedem anderen Waschmittel unbedingt vorzuziehen.

Alle Formen sind d. weissen Niederschlags wegen mit kaltem Wasser nachzuwaschen.

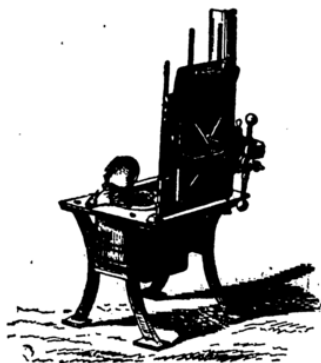
1 Blechbüchse von 300 g Inhalt = 12 Liter Lauge	—30
600 g Inhalt = 24 Liter Lauge	—60
1200 g " " = 48 " "	1.20

Bei Abnahme von 100 Kilo bedeutende Preisermässigung.

Vollständige Stereotypie-Einrichtungen

neuesten Systems für Zeitungen in allen Grössen, mit allen technischen Vortheilen für Kalt- und Warmstereotypie unter meiner persönlichen Aufstellung.

Stereotypie-Apparate älterer Construction mit und ohne Zubehör, transportabel, in diversen Grössen, von M. 100.— an.



Neueste Universalplatten mit ausgehobelten Rinnen

42 55 cm incl. 32 Facettenhalter	120.—
50 75 " " 64 " "	170.—
55 85 " " 64 " "	210.—

Die ausgehobelten Rinnen ermöglichen ein schnelles und sicheres Verstellen der Facetten, was bei den bisher in den Handel gebrachten Universalplatten nicht zu erzielen war.

Stereotypie und Galvanoplastik, welcher in diesen Zweigen gibt und Alles berücksichtigt, was Vortheil und schnelles Arbeiten sichern könnte. Preis des Buches M. 2.— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Rotation.

Kalt-Stereotypie mit

Bürstenschlag:

1 Bogen Kupferdruck, Kleisterstrich stark, 1 Bogen Seiden, Kleisterstrich stark, 1 Bogen Kupferdruck, 3 Bogen Seiden mit jedesmaligem schwachen Kleisterstrich. Diese Matrize ist sehr gut für Kaltstereotypie.

Wird mit einem braunen Deckbogen belegt und event. ausgelegt.

Rotation.

Stereotypie mit Calander:

1 Bogen braun Deck, Kleisterstrich stark, 1 Bogen Seiden, Kleisterstrich stark, 1 Bogen Kupferdruck, 3 Bogen Seiden m. jedesmaligem schwachen Kleisterstrich. Diese Matrize ist gleich gut für Kalt- und Warmstereotypie und braucht nur an besonders grossen Hohlflächen hinterlegt zu werden, ein letzter Deckbogen ist daher unnöthig. Die

auf solche einfache Art hergestellte Matrize hat sich selbst im ungespannten Zustande (im engl. Ofen) gut trocknen lassen, ohne sich irgendwie zu werfen.

Rotation.

Warm-Stereotypie mit

Bürstenschlag:

1 Bogen Kupferdruck, Kleisterstrich stark, 5 Bogen Seiden mit jedesmaligem schwachen Kleisterstrich. Auslegen in gewohnter Weise und 1 braun als Deckpapier. Event. 2 Bogen Kupferdruck aufeinander und 4 Seiden obenauf.

Werk.

Glatter Satz.

1 Kupferdruck, Kleisterstrich stark, 1 Seiden, Kleisterstrich stark, 1 Kupferdruck, 4 Bogen Seiden m. jedesmalig. schwachen Kleisterstrich.

Nach Schlagen und Auslegen 1 Bogen braun Deckpapier.

Werk.

Querlinien-, Titel- und Tabellensatz.

1 Kupferdruck, 1 Seiden, 1 Kupferdruck, 1 Seiden, 1 Kupferdruck, 3 Seiden, die ersten 5 Bogen stark, die letztere 3 schwach gestrichen, die Form wird nur bei breiten Hohlstegen ausgelegt. Nach dem Schlagen Auslegen der Mater und 1 Bogen braun Deck nachgeklopft.

Bei der Werk- und Accidenzstereotypie mit registerscharfem Schön- u. Widerdruck ist die Kaltstereotypie nicht zulässig.

Für kleinere Stereotypien empfehlen sich Kempe's fertige Matrizen tafeln, welche sich nach 12stündigem nassen Lagern zwischen Zinkblechen oder nassen Pappen vorzüglich schlagen und giessen lassen und als Dauermatrizen unübertrefflich sind. Einige Matrizen tafeln können permanent feucht gehalten und der Bedarf jedesmal entnommen oder abgeschnitten werden. Langes Nassliegen der Matrizen tafeln ist ihnen nur dienlich.

Alle Matrizen, sei es für Rotations- oder Flach-, Kalt- oder Warmstereotypie müssen wenigstens 10 Stunden vor Gebrauch zwischen Zinkblechen, eine Matrize auf die andere gelegt, Seidenpapier gegen Seidenpapier, aufbewahrt werden; sie werden in dieser Zeit nicht trocken, werden aber sehr geschmeidig und lassen einen tiefen, scharfen Schlag zu, auch blättern die Matrizen nicht und lösen sich leicht vom Guss, eignen sich auch vortrefflich zu Dauermatrizen, welche noch nach langen Jahren gegossen werden können, und machen das Bestreichen mit Talkum oder Speckstein überflüssig. Trocknen die Matrizen zwischen den Zinkblechen durch langes oder warmes Lagern, so bedarf es nur des Nachfeuchtens mit einem Schwamm, um sie geschmeidig zu machen. Soll in einigen Fällen die Matrize unmittelbar nach der Bereitung geschlagen werden, so ist der Kleister mit Wasser so weit zu verdünnen, dass auf 1 Liter Wasser nur 250 Gramm Matrizenpulver kommen. Die Güte des Matrizenpulvers, welches pro Kilo nur 60 Pfennige kostet, bewährt sich stets und lässt, wie vorstehend dargelegt, ein einfaches Stereotypieren mit so grosser Sicherheit zu, wie es in wenigen Fällen früher erreicht wurde. Die Kaltstereotypie unterscheidet sich von der Warmstereotypie nur durch das Trocknen der Matrize. Während in der Warmstereotypie die Matrize auf der Form in einer erhitzten Presse getrocknet wird, wird die Matrize in der Kaltstereotypie unmittelbar nach dem Schlagen von der kalten Form abgenommen; alsdann wird die Matrize in einem Trockenmantel, welcher als Aufsatz über dem Schmelzkessel angebracht ist, durch die Hitze des Metalls getrocknet. Empfehlenswerth ist auch die Anwendung des englischen Ofens. Derselbe besteht aus einem Backsteinbau mit Feuereinrichtung, welche letztere in einem langen Thür versehenen Kasten liegt. Dieser Kasten ist etwa 40 cm von allen Seiten mit erwähnten Steinen umbaut. In dem Kasten lagert auf zwei Seitenleisten ein siebartig durchloches, 3 mm starkes Zinkblech, welches bereits auf die Grösse des Giessinstruments abgerundet ist und mit seinen horizontalen Seitenkanten auf den Schubleisten des Trockenkastens zu liegen kommt. In einem solchen Ofen trocknet die Matrize in 2 bis 3 Minuten ohne jede Einspannung, sie liegt vollständig frei auf dem Zinkblech. Gut bewährt hat sich in der Rotationsstereotypie auch ein Verfahren, welches ich als „gemischte Stereotypie“ bezeichnen möchte. Die Matrize wird auf der heissen Arbeitsplatte geschlagen oder auf einer heissen Calandripresse gewalzt, während welcher Zeit die Matrize bereits zum Abdampfen gebracht wird. Alsdann kommt die mit guten Trockenfilzen bedeckte Form etwa 3 Minuten in die Trockenpresse, hierauf entfernt man die noch feuchte Matrize von der Form und legt sie mit dem Bild nach unten auf einen reservirten Theil der heissen Arbeitsplatte, welche mit einem Bogen Druckpapier belegt war und bedeckt die Matrize mit einem Zinkblech. Bei grossen Formaten, welche calandriert werden, ist dieses Verfahren als ein ganz vorzügliches nur zu empfehlen; bei genügender Hitze Trockenzeit 4 Minuten. Der Satz wird durch das Trocknen wenig oder gar nicht in Mitleidenschaft gezogen und das Bild der Matrize leidet in keiner Weise. Einrichtungen für Kalt- und Warmstereotypie werden von uns in jedem Umfange geliefert und Unterricht in der Stereotypie an allen Orten des In- und Auslandes von mir persönlich ertheilt. Technischer Rath wird allen Kunden kostenfrei zu Theil. Ich verweise hierbei gleichfalls auf meinen „Katechismus der Stereotypie“, welcher in leicht verständlicher Form dem Fachmann die geeignetste Anweisung in diesen Zweigen gibt und Alles berücksichtigt, was Vortheil und schnelles Arbeiten sichern könnte.

Carl Kempe, Fachtechniker für Druckereien,

Technischer Leiter und Theilhaber der Firma:

Kempe & Trump in Nürnberg.

Bei Anlage von Kaltstereotypen und Einrichtungen von Kaltstereotypen stehe mit meinen in den

Prima Trockenfilze,

in allen Grössen, sowie dick und dünn, bei billiger Berechnung.

Flüssiger Glanzgummi,

billigst. u. best. Material zum Zurichten und zum Comptoirbedarf à Kilo M. 1.—

Galvanoplastik.

Gebrauchsanweisung gratis.

Lehrapparat Nr. I. mit 1 Diaphragma und allem sonstigen Zubehör 20.—
12 Liter fassende Steinzeugwanne hierzu 5.—

Lehrapparat Nr. II. in doppelter Ausstattung 30.—
20 Liter fassende Steinzeugwanne hierzu 9.—

Lehrapparat Nr. III. in dreifacher Ausstattung 40.—
36 Liter fassende Steinzeugwanne hierzu 14.—

Wannen in allen weiteren Litergrössen bis zur Maximalgrösse von 500 Liter von M. 15. bis 200.

Galvanoplastische Apparate in allen Grössen, den Wannen entsprechend, in jeder gewünschten Ausstattung

Dynamo-elektrische Maschinen von M. 500.— an.

Abgehobelte Eisenplatten in Folio und allen andern Grössen zum Hintergliessen der Galvanos 10.—

Kupferdraht, mit u. ohne Isolatorgespinnst, chemisch rein, p. Ko. M. 3.— in allen Stärken

Graphit Ia. sibir., feinst geschl., à Ko. 13.—

Krystallisirtes Kupfervitriol à Ko. —.60

in 100. Ko.-Kauf billiger

Guttapercha à Ko. M. 8.—

Präparirtes Wachs à Ko. —.M. —.—

Thonzellen à Stück 60 $\frac{1}{2}$ u. höher

Zinkographie.

Zinktafeln, polirt und unpolirt, in tadelloser Ausführung und Verpackung und in allen mm-Stärken à Ko. 1.50

Xylographie.

Buchhölzer in allen Grössen, von exactester Arbeit und bester Güte, à □ cm. 1—14 $\frac{1}{2}$

Anfertigung

von Stereotypen, Galvanos, zinko- und photo-lithographischen Arbeiten nur für Druckereien in kürzester Frist und zu billigsten Preisen.

Mit dieser Preislite sind alle früheren erloschen. Erfüllungsort Nürnberg. Emballagen werden zu $\frac{2}{3}$ des Facturawerthes franco zurückgenommen. Bei Wassertransporten wird auf extra feste Verpackung Rücksicht genommen.

C. C. Kurtz, Meissen. Die Proben Ihrer Matrizentafeln haben sich gut bewährt. Ein befreundeter Buchdrucker hat mir das Gleiche gesagt. Ich ersuche Sie, mir umgehend 100 Stück wie gehabt zu schicken u. s. w.

C. Wilutzki, Buchdruckerei, Fischhausen. Ihre Matrizentafeln haben meinen Wünschen in jeder Weise entsprochen. Bitte mir 50 Tafeln (wie gehabt) zu übersenden.

C. Brügel & Sohn, Ansbach. Mit Ihren Matrizentafeln sind wir im Ganzen zufrieden. (Wiederholte Nachbestellungen).

A. Mörl, Nürnberg. Bitte um sofortige Zusendung einer Partie G-Matrizentafeln (wie gehabt). Bin sehr zufrieden und arbeite gern damit.

Jos. Fleck, Buchdr., Böhm. Kamnitz. Der Versuch mit Ihren Matrizentafeln ist recht gut gelungen.

Gräbe & Hetzer, Sonneberg. Ihre Matrizentafeln gefallen uns recht gut u. s. w.

David Louis Wolff, Buchdr., Magdeburg. Senden Sie mir Matrizentafeln wie gehabt, aber das dopp. Quantum, wie das letzte Mal.

Carl Blumenthal, Hannover. Schicken Sie mir gef. umgehend 50 Matrizentafeln für Kautschukstempel in der Grösse 19:25 cm Extra hart. Die von Ihnen bezogenen Tafeln waren im Allgemeinen recht gut, doch glaube ich, dass zur Herstellung der Kautschukstempel extra harte Matrizen bedeutend besser sind.

P. Weigelt, I. Maschinenmeister, Kempten. Wegen Unwohlsein leider verspätet, danke ich verbindlichst für Uebersendung Ihrer Brochüre vor einiger Zeit, finde Matrizentafeln für praktisch; sie sind viel bequemer, als das lästige Selbstmachen, da auch im letztern Falle oft die Matrizen vom Guss nicht gut abgehen.

C. Reipert, Factor d. Buchdruckerei H. C. Bestehorn, Aschersleben. Mit Ihren Matrizentafeln arbeite ich sicher und gern und dass unser Geschäft ebenfalls damit zufrieden ist, beweisen Ihnen die wiederh. Nachbestellungen.

F. Biedermann & Co., Buchdr., Bruchsal. Andurch benachrichtigen wir Sie, dass wir auf einem äusserst primitiven Apparat mit den uns gesandten Matrizentafeln Versuche gemacht haben, die sehr günstig ausfielen. Senden Sie uns u. s. w.

Th. Burger, Buch- und Steindruckerei, Bayreuth. Für gef. Mittheilung v. 29. Jan. dankend, ersuche ich Sie um gef. Sendung von weiteren 50 Matrizentafeln 25:38 cm etc.

G. A. König, Buchdruckerei, Erfurt. Die mit Ihren Matrizentafeln angestellten Versuche sind zur grössten Zufriedenheit ausgefallen. Senden Sie u. s. w.

Ph. Wilhelm, Stettin. Anlässlich der guten Resultate, welche ich mit Ihren Matrizentafeln erzielte, möchte u. s. w.

Jos. Zaunzer, Stereotypend. Kösel'schen Buchhandlung, Kempten. Vor allem meinen verbindlichsten Dank für die unterm 13. vor. Monats mir zugesandte Beantwortung meiner technischen Fragen. Ihre fabricirten Matrizentafeln sind eine wahre Wohthat für den Stereotypen und mir sind bis jetzt noch keine am Guss hängen geblieben. Halte eine kleine Anzahl stets zwischen feuchten Pappdeckeln vorrätig, ohne nachtheilige Wirkung für die Tafeln bemerkt zu haben u. s. w.

Missionsdruckerei, Steyl (Holland). Mit Ihrem Matrizenpulver vollständig zufrieden, bitten um weitere 10 Kilo.

Jos. Thoma, Maschinenmst. in der „Augsburger Abendzeitung“, Augsburg. Mit Ihrem Rotationsmatrizenpulver und dem von Ihnen gesandten Kupferdruckstereotyppapier ist das Personal sehr zufrieden; ich halte Ihr Verfahren für eines der besten i. d. Zeitungsstereot.

Joh. Leidinger, Masch.-Mstr. d. kgl. kroat. Landesbuchdr., Agram. Wir haben neuerdings vom Gutenberghaus in Wien 10 Ko. Ihr. Matrizenpulvers bezogen und kann ich nicht umhin,

Ihnen mitzuthellen, dass wir auf das Beste zufrieden sind u. selbes Pulver jeder Druckerei, wo sich Stereotypie befindet, auf's Wärmste empfehlen; ebenso die dazu gehörigen Papiere, welche Sie liefern. Matrizenpulver und Papier von Ihnen geben die besten Matrizen, die ich bis heute kenne. Bei compressen Satze erreicht man eine Tiefe, die den Gypsmatrizen nicht nachsteht. Ferner verbinden sich die Papiere so innig mit einander, dass es beim Gusse absolut kein Blättern gibt, wie beim alten Verfahren.

Missionsdruckerei, Steyl, Holland. Bitten um sofortige Zusendung von 50 Kilo Matrizenpulver.

J. G. Weiss' Buchdr., Gottf. Schöninger, München. Von dem mir am 28. Juli 1885 gesandten Matrizenpulver bestelle ich hiermit neuerdings. Folgt Auftrag.

Wilh. Brandecker (Schwarzwälder Bote), Oberndorf a. N. (Württemb.) Ihr Matrizenpulver kann ich gebrauchen und wollen Sie mir wiederum sofort 25 Kilo zusenden etc.

Druck und Verlag des Neuen Tagblattes, Stuttgart: Wir haben seit einigen Tagen Versuche mit Ihrem Matrizenpulver gemacht und sehr schöne Matrizen erhalten u. s. w.

H. Prickarts, Buchdruckerei, Mainz. Das am 19. Juli a. p. erhaltene Matrizenpulver hat sich gut bewährt, weshalb Sie hiemit um rasche Zusendung von u. s. w.

Frz. Schneider, Stereotypen in Würzburger Generalanzeiger, Würzburg. Gleich bei der ersten Anwendung Ihres Matrizenpulvers zu unserer Zeitung muss ich konstatiren, dass dasselbe meine Erwartungen noch übertraffen hat, indem es ein vorzügliches Material ist, mit dem sich sehr schöne Platten herstellen lassen. Talkirt wird nicht mehr.

M. Böcker, Factor der Buchdruckerei des Generalanzeigers, Magdeburg. Mit Ihrem Matrizenpulver u. Ihren Stereotypiepapieren bin ich recht zufrieden, alle Güsse gelingen gut und namentlich kann ich bei Ihrem Verfahren die Mater, nachdem dieselbe geklopft ist, ohne vorherige Erwärmung der Form abnehmen. Bei einem früheren (sogen. Berliner) Verfahren war ich genöthigt, stets die Form anzuwärmen, sonst rupfte sich die Mater, Durch das vollständig kalte Abnehmen der Mater bleibt auch die Schrift systematisch, was bei einem Anwärmen der Form nicht der Fall ist, ich habe z. B. Fülle zu konstatiren, wo eine 80 Cicero lange Bleilinie in 8 Tagen 1 $\frac{1}{2}$ Cicero eingelaufen war, selbstredend war auch das übrige Material eingelaufen, also nicht mehr systematisch. Ihr Matrizenpulver verwende ich wie folgt: 1 Kilo Matrizenpulver löse ich in 2 Liter Flusswasser auf und erziele mit solchem Kleister eine brillante Mater. Das Fass Matrizenpulver habe ich erhalten, ebenso die Postsendung Kupferdruck. Der Ballen Kupferdruck wird wohl bald einreifen? Das Seidenpapier eilt noch nicht.

K. Goetz, Stereotypen, Pilsen (Böhmen). Nach einer mir gemachten Mittheilung bewährten sich Ihre Stereotypie-Papiere in einer hiesigen Buchdruckerei (des Herrn W. Steinhäuser) vorzüglich, demzufolge u. s. w.

C. Koepsel, Buchdruckerei, Berlin S. Das mir zur Probe eingesandte Papier hat sich gut bewährt.

Die im Buchdruckmaschinenbau Weltruf genießende „Maschinenfabrik Augsburg“ hat meine Materialien für Rotationsstereotypie wiederholt empfohlen.

Stimmen der Fachpresse:

Encyclopädie der graphischen Künste, Pag 599 (Papierstereotypie), Leipzig. Herr Carl Kempe liefert fertige Matrizentafeln aus Papiercomposition, sofort zum Stereotypiren von Platten jeder Art verwendbar. Dieselben ermöglichen eine bedeutende Ersparnis an Arbeitszeit, da Pastenbereitung fortfällt; vorzügliche Widerstandsfähigkeit gegen Hitze u. feuchte Temperatur sind ihnen eigen.

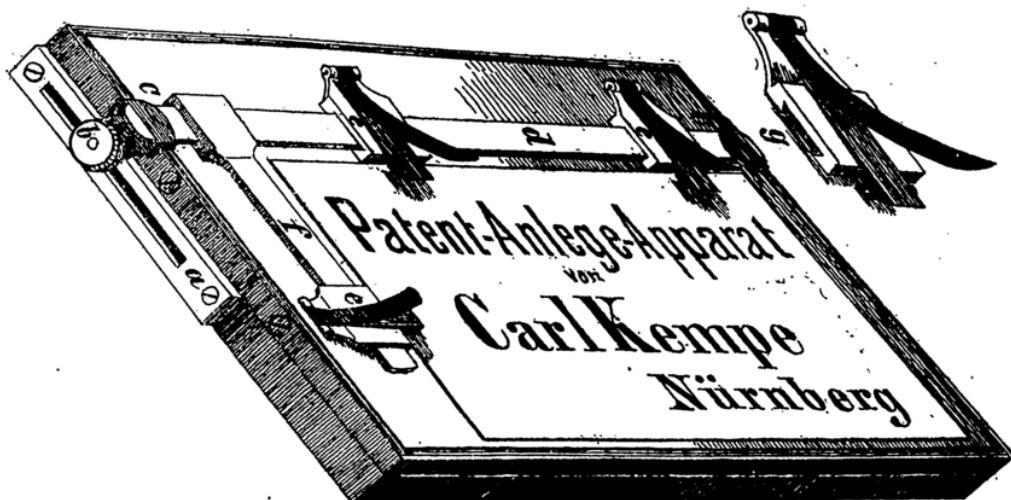
Ueber die Anwendung von Kempe's Matrizenpulver und unserer ungeleimten Stereotypiepapiere haben wir mehr als hundert der ehrendsten Zeugnisse aus den bedeutendsten Buchdruckereien des In- und Auslandes in Händen, doch fehlt uns der Platz, solche hier abzudrucken, auch liegt von Vielen das ausdrückliche Verlangen nicht genannt zu werden.

Bei A. M. G.

Der Anlegeapparat für Tiegeldruckpressen

von **Carl Kempe** in **Nürnberg**

ist in allen Theilen neu und noch von keiner Seite ähnlich in Anwendung gebracht. Derselbe besteht im Wesentlichen aus 6 Theilen, den Prismaschienen aa, welche an beiden Schmalseiten des Anlagefundaments festgeschraubt werden, den Schrauben bb, welche in dem Schlitz der Schienen aa beliebig verstellbar werden können, den Klammern cc, welche die konischgeformte Laufschiene d festhalten und der ebenfalls konisch geformten Seitenschiene f, welche eine der Anlegefedern eee als Seitenmarke beim Anlegen aufnimmt.



Die Anlegefedern eee sind so konstruirt, dass dieselben das angelegte Papier oder Kartenblatt während des Druckes so lange festhalten, bis sich das Papier vollständig von der Druckform entfernt hat.

Während des Anlegens stehen die Köpfe der Federn hoch und gestatten ein schnelles und sicheres Anlegen an der scharf aufliegenden Anlegekante einer jeden Feder.

Die Anlegefedern können durch einfaches Aufkleben auf den Aufzug auch ohne die Laufschiene zum Anlegen bestens verwendet werden, da jede Feder ein gleichmässiges und fest aufliegendes Vorderstück, die erwähnte scharfe Anlegekante besitzt, an welche das anzulegende Papier unbedingt frei und von allen Seiten sichtbar anstossen muss, somit ein jedes Paar Anlegefedern einen absolut sicheren Anlegeapparat im Kleinen bildet. Die Laufschiene d und f dienen dem eigentlichen Anlegen nicht, diese Schienen sind nur dazu bestimmt, die Anlegefedern jeder Zeit nach oben oder unten, links oder rechts beliebig verstellen zu können und das Aufkleben der Federn vollständig überflüssig zu machen, eine Eigenschaft, die allen Buchdruckern hoch erwünscht sein wird. Die Anlegefedern sind im niedergedrückten Zustande Petit stark; die natürliche Grösse ist oben in g dargestellt; es ist also auch beim Formenschliessen wenig Rücksicht auf die Federn zu nehmen, da deren Stärke noch auf die höchsten Pariser Stege Rücksicht nimmt, ohne aber bei niedrigem Stegsystem die Spannkraft der Federn zu hindern. Zu jedem complete Apparat wird ein Gewindbohrer mitgeliefert.

Bei Anwendung eines complete Anlegeapparates sind die bisher üblichen Spannstangen, welche sich während des Druckes über die ganze Anlegefläche legen und den aufgelegten Bogen festhalten, zu entfernen. Wer diese Spannstangen doch beibehalten will, muss solche bis zur halben Tiegelgrösse, von unten gerechnet, abfeilen lassen, damit sie zusammen mit der 1 mm starken Laufschiene d nicht stärker werden, als es die Schliessstege gestatten.

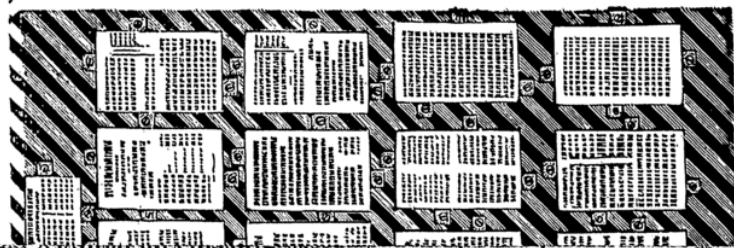
Bei Verwendung niederer oder umgelegter Schliessstege ist auch das Abfeilen der etwa belassenen Spannstangen unnöthig, da ein unter die Stangenspitze geklebt Korkstück den Gegensatz aufhebt.

Preise des Anlege-Apparates:

für Grössen einer Druckflächenbreite bis zu 30 cm \mathcal{M} 12., für Grössen einer Druckflächenbreite über 30 cm \mathcal{M} 15.

Zu jedem Apparat werden 4 Anlegefedern geliefert. **Anlegefedern**, ohne Schraubwerk und Schienen, zum Aufkleben in Pressen bis zu 30 cm Druckbreite, pro Stück \mathcal{M} 2.—, Federn für Anlegeflächen über 30 cm Breite pro Stück \mathcal{M} 2.50. Versandt gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Die complete Anlegeapparate sind fertig auf Holzflächen justirt und sauber verpackt. Zu beziehen von Kempe & Trump in Nürnberg.

Ausländische Patente nachgesucht. D.-R.-P. angemeldet.



Neueste

Universal-Platten

auf jede Schriftgröße mit ausserordentlichster 3. Verschiedenes. — Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. [987

Herausgegeben in Vertretung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von Franz Sulz in Stuttgart.

Für die Redaktion verantwortlich: Richard Härtel in Leipzig-Neuditz. — Druck von Julius Meiser in Leipzig-Neuditz, Kurze Straße 6.

Hierzu eine Beilage von Kempe & Trump in Nürnberg.